

Datum: 19.07.2017, Tel. 0931.46 58 39 02, presse@saboteure-des-gluecks.de

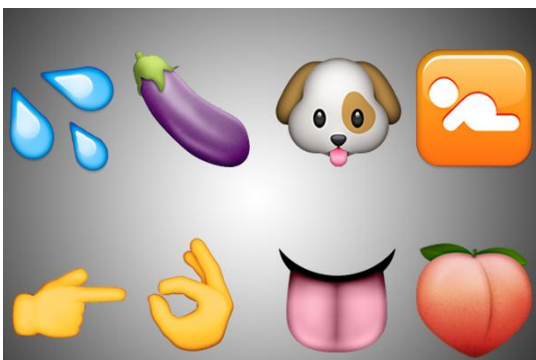
Schule: Mit Whatsapp in die Mobbing-Falle

Unsere Schulkinder sind dauernd Online. Das führt häufig zu Veränderungen: Kinder werden verschlossener, aggressiver, nervöser, lustloser, gar bösartig. Erwachsene wissen oft gar nicht, was bei den Kids im Netz so abgeht. Mobbing gehört bei Kindern und Jugendlichen zum Alltag. Whatsapp, Snapchat oder Facebook sind für viele digitalisierte Horte des Psychoterrors. Prügelstrafen sind zu Hause wie in der Schule out.



Wesentliche schmerzhaftere Cyberattacken begünstigen Hetzjagden auf Schwache oder Zufallsopfer. Das geschieht zu jeder Zeit, im geschlossenen Raum, abgeschottet von Lehrern und Eltern. Die Methoden werden grausamer, skrupel- und gedankenloser. Und niemand soll glauben, das perfide Spiel würde nur von sozialschwachen oder bildungsfernen Kids gespielt: Null! Es ist eine Art gemeiner Gesellschaftssport unter allen Kids auf jedem Bildungsniveau. Der Psychoterror hat sich zum Mobbing 3.0 verändert. Opfer, die bis in den späten Alltag hinein verfolgt werden, finden sich in jeder Schule. Die gängigste, weil einfachste Methode, sind Whatsapp-Gruppen. Ihre Namen: Lehrer, Pauker, Mathe, große Pause, Geschichte, Daumenlutscher - alle Bezeichnungen sind möglich. Darin werden Bösartigkeiten ausgetauscht, Mitschüler ausgegrenzt, in der Ehre verletzt, lächerlich gemacht, diskriminiert. Besonders schlimm ist die damit einhergehende soziale Verblödung. Schnell ist jedweder Schwachsinn getippt, Bildchen dazu, fertig! Per Whatsapp gesendet ist ja nicht halb so schlimm wie selbst gesagt. Für die verschiedenen Spielarten von Mobbing gibt es im Netz Hitlisten mit den fiesesten Methoden. Zum Beispiel das sogenannte „Pranken“. „Prank“ kommt aus dem Englischen und bedeutet so viel wie Streich. Dem Mitschüler mit einem fremden Schloss das Rad zu blockieren, ist also nicht asozial, sondern ein cooler Prank. In dieser Cyberwelt bewegen sich die lieben Kinder ohne direkten Zugriff ihrer ahnungslosen Eltern.

Und dann wäre da noch das Sexting! Jeder 3. Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren bekommt laut „Bravo“ Nacktbilder über Whatsapp gesendet. Später finden Jugendliche kompromittierende Fotos oder Videos von sich in Chatgruppen, bei Snapchat, Instagram oder auf Youtube. Die stammen oft aus Zeiten, als sie mit der Freundin oder dem Freund noch auf Wolke sieben schwebten. Ihre zu späte Erkenntnis: Das Netz vergisst nie!



Sexting:
Ob alle Eltern die Emojis deuten können?

Datum: 19.07.2017, Tel. 0931.46 58 39 02, presse@saboteure-des-gluecks.de

Über den Buchautor Rudolf F. Thomas

Bereits 1993 sorgte er bundesweit mit seinem Sachbuch „Chefsache Mobbing“ (Gabler Verlag Wiesbaden) in den Medien für Furore. Ihm gelang es, Mobbing als neuen Begriff für Psychoterror am Arbeitsplatz im deutschen Sprachgebrauch zu etablieren.

Bisher hat Thomas insgesamt 6 Sachbücher zu den unterschiedlichsten Themen veröffentlicht. Aktuelle Buchveröffentlichung „Saboteure des Glücks – Ich und meine Negaholiker, Hater, Mobber & Co.“



6 Sachbücher von Rudolf F. Thomas

Chefsache Mobbing, 1993;
Kampf der Bürokratie, 1994;
Durchwahl zum Erfolg, 1995;
Let's go Online, 1996;
Leistung zählt, 1997;
Saboteure des Glücks, 2016.

Saboteure des Glücks

Ich und meine Negaholiker, Hater, Mobber & Co.

Der Autor beschreibt ausgesprochen pragmatisch und stets auch unterhaltsam, wo im Alltag die Saboteure des Glücks lauern. Eine Reihe umsetzbarer Lösungsvorschläge machen dieses Buch zu einem Ratgebenden Wegbegleiter.

Das Sachbuch beschreibt die verschiedenen Typen unter denen sich Negaholiker, Hater, Mobber und Psychopathen befinden, die auf perfide Art andere sabotieren. Saboteure des Glücks befinden sich in jeder Gemeinschaft also auch in der Familie, im Freundeskreis, am Arbeitsplatz, im Verein und in den Sozialen Medien. Aber es sind nicht nur die anderen, die für Sabotage sorgen. Häufig steht man seinem Glück als Saboteur in eigener Sache, ohne es zu ahnen, ein Leben lang selbst im Weg. Das Buch führt die Leser anhand der Beschreibung typischer Alltagsszenen zur Selbsterkenntnis. Vor allem zeigt es ohne psychologisches Kauderwelsch eine ganze Reihe von verständlichen und somit anwendbaren Lösungen im Umgang mit Saboteuren des Glücks auf. Selbst für diejenigen Leser, die sich von anderen nicht blockiert sehen, ist dieses Sachbuch ein präventiver Ratgeber.

Rudolf F. Thomas

Saboteure des Glücks

Ich und meine
Negaholiker, Hater,
Mobber & Co.

Verlag tredition GmbH, Hamburg

Hardcover ISBN 978-3-7345-6051-4,

Preis Exemplar 22,99 Euro

Paperback ISBN 978-3-7345-6050-7,

Preis Exemplar 14,99 Euro

e-Book ISBN 978-3-7345-6052-1

Preis Datei 8,99 Euro

Rezensionsexemplar als PDF-

Dokument für Buchbesprechung
erhältlich.

presse@rudolf-thomas.de

